

Editorial der Präsidentin

Noch nie hat sich das Schweizervolk so stark mit den Fragen der Aussenpolitik befasst wie in den vergangenen Jahren. Seit wir uns auf den bilateralen Weg begeben werden die Abstimmungen zu europapolitischen Fragen im Volk intensiv, ja sogar zum Teil mit grossen Emotionen geführt. Damit wurde nun allen klar, dass Aussenpolitik die Innenpolitik beeinflusst und ebenso die Innenpolitik grossen Einfluss auf die Aussenpolitik hat. Die aktuelle Situation auf dem Wirtschafts- und Finanzplatz lässt uns erleben wie die Welt funktioniert in einer globalisierten Welt. Sie führt uns auch vor Augen, wie wichtig gute Beziehungen zu befreundeten Ländern, nicht nur in der EU, sondern weltweit zu pflegen sind. Die SGA hat sich im Abstimmungskampf für die Personenfreizügigkeit stark engagiert weil ein Nein des Volkes die Beziehungen zu den Ländern der EU über Jahre hinaus stark belastet hätte.

Die SGA hat sich mit ihrem Leitbild zum Ziel gesetzt, die breite Bevölkerung für aussenpolitische Fragen zu sensibilisieren. Sie macht das mit Veranstaltungen, oft gemeinsam mit anderen Organisationen, neu ist der Internetinformationsdienst „SGA ASPE aktuell“. Dieser wird betreut von unserem Geschäftsführer Dr. Ueli Gut. Es ist sein Verdienst, dass die Mitglieder aber auch andere interessierte Leute regelmässig über aktuelle Meldungen und Veranstaltungen informiert werden. Es gebührt ihm ein besonderer Dank für seine Aktivität zur Information von aussenpolitischen Themen.

Ein erstes Treffen „Etats généraux“ mit elf Organisationen die sich für eine offene Schweiz einsetzen stiess

auf ein Interesse, das zu weiteren Schritten ermutigte. Die Organisationen sind durch eine gemeinsame Grundhaltung verbunden, sie unterscheiden sich jedoch in Aufgaben, Strukturen und Arbeitsmethoden, vor allem aber auch in ihren vorhandenen Kapazitäten und finanziellen Möglichkeiten. Die SGA hat darauf die Organisationen aus der Konferenz zur Zusammenarbeit bei Projekten zu Entwicklungspolitik, Menschenrechten, Friedenspolitik und Europapolitik eingeladen.

Zum Thema Entwicklungspolitik konnten wir mit dem neuen DEZA Direktor Martin Dahinden in Bern eine erfolgreiche Veranstaltung mit dem Titel: „Entwicklungspolitik unter den Bedingungen der Globalisierung“ durchführen und die Frage einer Tagung zu den Menschenrechten konnten wir mit Botschafter Greminger vorbesprechen. Für die Kontakte mit Bundesamtsdirektoren sind wir sehr dankbar, bringen sie uns doch immer wieder Anregungen und Unterstützung für unser Programm. Dank der Zusammenarbeit mit dem Europa Institut der Universität Zürich können wir partizipieren an öffentlichen Veranstaltungen die auf grosses Interesse stossen. Zum Thema „Europa wohin?“ mit Romano Prodi oder „Kroatien auf dem Weg in die EU“ mit Dr. Ivo Sanader, Ministerpräsident der Republik Kroatien konnten wir unseren Mitgliedern spannende Vorträge bieten.

Die SGA bemüht sich ein parlamentarisches Netzwerk aufzubauen, auf das für Veranstaltungen zurückgegriffen werden kann. Auf einen ersten Brief an alle Mitglieder der Ausserpolitischen Kommissionen des

Parlamentes kamen erfreulich gute Rückmeldungen. In persönlichen Gesprächen konnten wir einen ersten Schritt zur Bildung von regionalen Gruppen machen. Mit Stützpunkten in den Regionen hoffen wir, dass zukünftig vermehrt Veranstaltungen in Randgebieten organisiert werden können. Nur so können wir als gesamtschweizerische Organisation wahrgenommen werden.

Das grosse Engagement des vergangenen Jahres konnte nur dank der wertvollen Mithilfe der Vorstandsmitglieder geleistet werden. Ein besonderer Dank gilt den aktiven Arbeitsgruppen, unserem Geschäftsführer Ueli Gut und Karin Büchli. Wir werden gemeinsam auch das nächste Jahr interessante Veranstaltungen organisieren.

Rosmarie Zapfl-Helbling
Präsidentin

1. Generalversammlung

Die Generalversammlung 2008 fand am Montag, 2. Juni, im Kursaal Bern statt.

Höhepunkt des dem statutarischen Teils war die Ernennung von Herrn alt Bundesrat Prof. Dr. Joseph Deiss zum Ehrenpräsidenten. Dieser Beschluss, der bereits im Vorjahr gefällt worden war, konnte nun in Anwesenheit des Geehrten vollzogen werden, der sich mit einer eindrücklichen Rede bedankte.

Erwähnenswert ist ferner, dass die Mitgliederbeiträge erstmals unter Mitwirkung der in die SGA übergetretenen AGOS-Mitglieder angesetzt wurden. Da die AGOS tiefere Beitragssätze gehabt hatte als die SGA, stimmte die Mitgliederversammlung auf Antrag des Vorstands einer Senkung der Jahresbeiträge zu: Für Einzelmitglieder auf 70 Franken, für Ehepaare auf 120 Franken, für Studierende und Lehrlinge auf 30 Franken sowie für Kollektivmitglieder und Gönner auf 250 Franken. Der Vorstand konnte diesen Antrag mit umso besserem Gefühl stellen, als erfahrungsgemäss eine erhebliche Zahl der Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig erhöht.

Der gut besuchte öffentliche Teil Stand unter dem Titel "Russland - alt/neuer globaler Akteur in Politik und Wirtschaft" wurde eingeleitet durch ein Referat des Schweizer Botschafters in Moskau, Erwin H. Hofer, gefolgt von einem Podiumsgespräch mit dem Referenten sowie Prof. Dr. Karl Eckstein, Eric Hoesli und SGA-Vorstandsmitglied Thérèse Obrecht, geleitet von Casper Selg. Radio DRS.

2. Veranstaltungen

17. März: „*Recht auf Leben und Folterverbot im europäischen Grundrechtsschutz*“. Dieses Referat von Professor Luzius Wildhaber, 1998 – 2007 Präsident des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, wurde durch die SGA gemeinsam mit dem Institut für Völkerrecht und ausländisches Verfassungsrecht der Universität Zürich durchgeführt. Professor Daniel Thürer, Mitglied des SGA-Beirats, führte ins Thema ein.

5. bis 9. Mai: *Veranstaltungen zu den Europatagen*. Auf Initiative von René Jost (St. Saphorin) und unter Mitwirkung des Geschäftsführers der SGA wurde am 15. Februar 2008 der Verein Europatage gegründet. Dieser will das Verständnis und die Achtung des europäischen Integrationsprozesses im Allgemeinen und der Europäischen Union im Besonderen fördern und verfolgt diesen Zweck primär durch die Durchführung von Veranstaltungen in allen schweizerischen Landesteilen an den für den Aufbau der europäischen Nachkriegsordnung wichtigen Daten zwischen dem 5. und 9. Mai. Im Berichtsjahr fanden Veranstaltungen an Universitäten der französisch- und deutschsprachigen Schweiz statt.

4. Dezember: „*Entwicklungspolitik unter den Bedingungen der Globalisierung*“. Die SGA konnte ihre Mitglieder und andere Interessierte zu einer ersten Begegnung mit dem neuen DEZA-Direktor Dr. Martin Dahinden einladen. Sie fand an der Universität Bern statt und stiess, wie erwartet, auf grosses Interesse. Die Einführung ins Thema übernahm

SGA-Vorstandsmitglied Adrian Hadorn.

3. Volksabstimmung über die Personenfreizügigkeit

Lange war unsicher, ob das Referendum gegen die Weiterführung der Personenfreizügigkeit zwischen der Schweiz und der EU und deren Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien zustande käme. Die SGA stellte wurde jedoch nicht überrascht, und sobald das Referendum feststand, stellte sie ihre Arbeitskapazität in den Dienst der Information über diese Vorlage. In der Nachfolge der Arbeitsgemeinschaft für eine offene Schweiz (AGOS) verbreitete die SGA Argumentarien, welche durch alt Bundesrat Rudolf Friedrich und alt Nationalrat Erich Müller (vormals AGOS-Präsident, nun SGA-Vorstandsmitglied) erarbeitet wurden, und sorgte für Testimonial-Inserate in Regionalzeitungen der deutschsprachigen Schweiz. Ferner beteiligte sich die SGA an mehreren kontradiktorischen Veranstaltungen. Den Höhepunkt bildete ein Anlass mit einem Referat von Bundesrätin Doris Leuthard am 12. Januar 2009 in der vollen Aula der Hochschule Rapperswil (HSR). Das Pro wurde durch die Referentin und FDP-Nationalrat Markus Hutter vertreten, das Kontra durch die Nationalräte Peter Föhn und Lukas Reimann. Das Gespräch leitete Susanne Brunner von Radio DRS.

4. Neuer Informationsdienst: „SGA ASPE aktuell“

Zu Beginn des Berichtsjahres nahm die SGA einen E-Mail-Informationsdienst „SGA ASPE aktuell“ in Betrieb, der durch den Geschäftsführer redigiert wird. „SGA ASPE aktuell“ verbreitet authentische Informationen und Stellungnahmen zu den schweizerischen Aussenbeziehungen. Es darf festgestellt werden, dass dieses Angebot auf eine sehr positive Resonanz stösst. Da sich die Beiträge leicht an Interessierte weiterleiten lassen, eignen sie sich auch zur Mitgliederwerbung.

5. Jugend- und Bildungsarbeit

Der Jugendausschuss des SGA-Vorstandes verfolgt Ziel, die Behandlung der schweizerischen Aussenbeziehungen in der Schule zu fördern. Hierzu will er sich sowohl für Unterrichtszeit als auch für Lehrmittel einsetzen. Mit Unterstützung zweier Pädagogikfachleute erarbeitete er ein Projekt, an dessen Anfang eine gemeinsame Standortbestimmung mit Lehrkräften stehen soll. Hierfür soll zunächst die Unterstützung der verantwortlichen kantonalen Behörden gewonnen werden.

6. Wilton Park

Die Auswahlkommission, bestehend aus SGA-Vizepräsident und alt Bot-

schafter Jean-Jacques Indermühle (Vorsitz), Prof. Dr. Heiner Hänggi und Prof. Dr. Madeleine Herren, gewährte im Berichtsjahr weitere Stipendien für die Teilnahme an Wilton-Park-Konferenzen.

7. Mitgliedschaft

Der Gesellschaft gehörten per Ende Jahr 267 (Vorjahr 319) Einzelmitglieder, zwanzig Ehepaare (Vorjahr 7), 16 Studenten (Vorjahr 13) und - gleich wie im Vorjahr - ein Kollektivmitglied an.

Von den ehemaligen AGOS-Mitgliedern durften wir an reduzierten Beiträgen von 146 Einzelmitgliedern, 14 Ehepaaren und 12 Gönnern den Beitrag entgegennehmen.

Mit grosser Freude durften wir bereits 2008 für die Abstimmung zur Erweiterung der Personenfreizügigkeit den Betrag von CHF 6 664.00 entgegennehmen. Allen Spenderinnen und Spendern gebührt für diese grosszügige Unterstützung unser aufrichtiger Dank.

8. Ausblick

Das überraschend deutliche Ja zur Personenfreizügigkeit schuf eine günstige Grundlage für die Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU. Wie

wichtig eine starke, belastbare internationale Vernetzung für den Kleinstaat Schweiz ist, zeigen die Anfechtungen im Zeichen des Bankgeheimnisses, welche kurz danach einsetzten und noch keineswegs überstanden sind. Es ist verdient festgehalten zu werden, dass nicht die EU die Plattform dieser Anfechtungen ist. Die SGA setzt sich dafür ein, diese schwierige Phase mit Realismus, Augenmass, aufgrund einer konstruktiven Haltung zu überstehen, ohne Versuchungen der Gegeneskalation oder gar des Isolationismus zu erliegen. Danach wird es unsere Aufgabe sein, dazu beizutragen, dass die Schweiz ihre Stellung in der internationalen Gemeinschaft so stärken kann, dass Ereignisse dieser Art unwahrscheinlich werden.

Lenzburg, 23. März 2009

Rosmarie Zapfl-Helbling
Präsidentin

Dr. Ulrich E. Gut
Geschäftsführer

Karin Büchli
Sekretariat